



BRÜCKEN BAUEN

Nachrichten aus dem Pfarrverband

St. Clemens und St. Vinzenz München Neuhausen



Auf ein Wort: ZuFRIEDENheit

„Back to the roots“, zurück zum Ursprung: Die Bullerbü-Idylle, Natur, Familie, Freunde, Gesundheit und Frieden. Die Sehnsucht nach einer solchen Idylle ist tief im Menschen verwurzelt. Schon in der antiken Welt geht es um den allumfassenden Frieden, die „pax pacata“.

Der Weltfriede – eine Idealvorstellung. Beim Einzelnen jedoch scheitert die Realität des friedvollen Umgangs meist schon im persönlichen Umfeld. Es gibt Streit mit der Familie, den Nachbarn oder Arbeitskollegen.

In unterschiedlichen Kontexten hat Friede immer mit Liebe, Respekt, dem Willen sich gegenseitig zuzuhören, sowie Lösungen zu finden, zu tun. Das gilt sowohl für den äußeren Frieden als auch für den inneren Frieden. Den inneren Frieden könnte man auch als ZuFRIEDENheit bezeichnen: in Frieden mit uns sind wir, wenn wir freundlich und wohlwollend mit uns umgehen. Solange wir uns ärgern, können wir keinen Frieden finden. In der Akzeptanz, dass alles zu uns gehört, sowohl das, was uns an uns gefällt als auch das, was wir nicht an uns mögen, liegt die Zufriedenheit. Es besteht dann kein Druck mehr in eine bestimmte Form hineinpassen zu müssen.

Der äußere Frieden hingegen meint den geschützten Raum, in dem Menschen frei miteinander umgehen und einander mit Wohlwollen begegnen. Im Interesse am Wohl eines jeden Menschen liegt der äußere Friede.

Der hebräischen Gruß „Schalom“ deutet an, was mit dem inneren

und äußeren Frieden gemeint ist: „Ich hoffe es geht dir gut und du lebst mit dir und mit anderen im Frieden.“

Diesen Zusammenhang visualisiert das griech. Wort „eirene“: Wenn laute, leise, hohe, tiefe, schräge und schöne Töne miteinander zusammenklingen, kommen wir in Einklang mit uns selbst. Dann ist auch ein Zusammenklang mit anderen Menschen möglich. Es geht nicht um den perfekten Klang, sondern um einen, der alles erklingen lässt. „Eirene“ bezeichnet auch eine der drei Horen: Göttinnen, die in der griech. Mythologie die Stunden des Lebens prägen sollen: das,



was der Mensch nicht in Einklang bringen kann, soll Gott in Einklang bringen. So kann ein Wohlklang für alle entstehen.

ZuFRIEDENheit – als Grundlage für Frieden. Gerade in der Adventszeit erinnert uns Christus daran, dass wir Botschafter*innen seines Friedens sind.

Franziska Bromberger
Pastoralreferentin

INHALT

2	Auf ein Wort: ZuFRIEDENheit	8	Gruppen im Pfarrverband
3	Friedensprojekt zum Mitmachen	10	Pfarrgemeinderatswahlen
3	Frieden in der Kirche?	10	Senioren digital
4	Frieden durch Integration	11	Himmel über Neuhausen
5	Aktuelle Termine	12	Nagelkreuz in St. Barbara
6	Gottesdienste		
8	Gruppen in der Pfarrei		

IMPRESSUM

BRÜCKEN BAUEN ist der Pfarrbrief des Pfarrverbandes St. Clemens und St. Vinzenz München - Neuhausen

Arnulfstr. 166 | 80634 München

V.i.S.d.P.: Pfarrer Wendelin Lechner

Redaktion: Konstantin Bischoff, Tina Schulz, Alexander Spies

Auflage: 4100 Stück

Titel: Bettina Bischoff



Dieses Produkt Delfin ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Die nächste Ausgabe im März 2022

Ein internationales Friedensprojekt – Mitmachen erlaubt

Wenn wir eine friedlichere Welt wollen, müssen wir überlegen, was jeder von uns dazu beitragen kann?

Ein Kunstprojekt von Johannes Volkmann in Zusammenarbeit mit den kath. Hilfswerken MISEREOR in Bayern, Renovabis und Missio München will diese Frage ins Zentrum der gesellschaftlichen Auseinandersetzung setzen: **WAS TRAGE ICH BEI? FÜR EINE FRIEDLICHE WELT**

Um diese Frage sichtbar zu machen entstand ein Kunstwerk, eine ungefähr vier Meter hohe Papiertüte (siehe Titelseite). Die handelsübliche Tüte des Konsums, wird somit zum Sym-

bol der gesellschaftlichen Frage.

Dieses Kunst-Objekt wandert nun ein Jahr lang in verschiedene Gotteshäuser unterschiedlicher Religionen, um an den gemeinsamen Nenner aller Religionen zu erinnern: Frieden leben! Derzeit steht sie in der Moschee in Pasing und wandert anschließend in die Johanneskirche in München. Zuvor war sie vier Wochen in der Herz Jesu Kirche zu Gast. In vielen Veranstaltungen wurde dort deutlich, dass es für Frieden den Einsatz vieler braucht. Das Papiertheater hat 10 000 kleine Papiertüten produziert und jede*r der mitmachen will, kann seinen persönlichen Beitrag, seine Gedanken und Ziele für mehr Frieden in

der Welt aufschreiben und gestalten. Im Sommer 2022 werden wir alle zurückgeschickten Papiertüten in einer großen Ausstellung anordnen... um aufzuzeigen, wie vielfältig Frieden ist.

Das Projekt ist weltweit angelegt. Durch die katholischen Hilfswerke ist ein internationales Netz gegeben, so dass in allen Teilen dieser Erde die Tüten beschrieben werden können.

Frieden gelingt nur zusammen.... auch das will das Projekt aufzeigen. Wer selber mitmachen will findet unter frieden-leben.de alle Informationen.

Johannes Volkmann
Papiertheater Nürnberg



Der Friede sei mit Euch. Echt jetzt?

Der Friede sei mit Dir/Euch. Ein Wort, das wir in jedem Gottesdienst hören und auch sprechen. Als Kirche sollten wir uns auszeichnen durch einen Umgang des Friedens miteinander.

Nicht immer aber gelingt das. Da werden Menschen, die sich für die Weihe von Frauen aussprechen, schnell als nicht mehr katholisch bezeichnet ... da gelingt es Bischöfen nicht miteinander zu sprechen, sondern sie tragen theologische und kirchenpolitische Diskurse nur über Dritte aus ... da veröffentlichen Kardinäle ein Buch, in dem sie von Krieg in der Kirche sprechen. Und auch die Absage der Segnung Homosexueller

aus dem Frühjahr diesen Jahres wird von vielen nicht gerade als ein Zeichen des Friedens verstanden.

Mir wird dabei deutlich. Die Entwicklung, die Kirche seit dem 19. Jahrhundert mitmacht - hin zu mehr Zentralität, alles zugespitzt auf die Person des Papstes und auch der Kurie in Rom führt zu einer vermeintlich notwendigen Gleichförmigkeit von Kirche. Jede*r, der*die da anders ist, hat es schwer. Große Konflikte sind an der Tagesordnung.

Dabei steht das „katholisch“ eigentlich dafür und so hat es Kirche auch lange verstanden unter einem Dach verschiedene Auffassungen zuzulassen, ja verschiedene Formen von Ri-

ten, Gottesdiensten ... sogar zu fördern. Die Rückbesinnung auf diese Seite des Katholischen ist für mich der Schlüssel, wie Kirche in einer pluralen Gesellschaft, in internationalen Kontexten und mitten in der Spätmoderne als Einheit bestehen kann.

Viel Kraft könnte dann dahinein fließen, von Jesus und seiner Botschaft, vom Reich Gottes und dem mehr, das im Glauben steckt, zu erzählen.

Der Friede sei mit Euch. Das rufe ich allen zu, die in der Kirche anderer Meinung sind als ich. Bleiben wir bitte gemeinsam katholisch.

Konstantin Bischoff,
Pastoralreferent

Frieden durch Integration

Monsignore Rainer Boeck ist Diözesanbeauftragter für Flucht, Asyl, Migration und Integration im Erzbistum München und Freising. Zugleich ist er priesterlicher Leiter der Seelsorge in unserer Nachbarpfarrei Herz Jesu. Er setzt sich für die Integration Geflüchteter ein.

Seit 2015 ist die Situation Geflüchteter in unserer Gesellschaft stark Thema. Was hat die Erzdiözese in diesem Zeitraum geleistet?

Boeck: Die Caritas in unserer Erzdiözese ist auf diesem Feld schon seit Jahrzehnten sehr aktiv. Und das Erzbistum stellte schnell Mittel in erheblichem Umfang etwa für die Asylsozialberatung zur Verfügung. Zum anderen gibt die Diözese den vielen Ehrenamtlichen eine professionelle Begleitung an die Hand, die sogenannten Ehrenamtskoordinatoren. Die deutschen Bistümer haben allein 2019 140 Millionen Euro für die Flüchtlingsarbeit aufgewandt, auch zur Bekämpfung von Fluchtursachen. Ein wesentlicher Teil, bis zu zehn Millionen Euro, kommt davon jedes Jahr aus der Erzdiözese München und Freising. Flüchtlingshilfe ist keine Eintagsfliege, sondern Daueraufgabe.

Wo stößt diese Arbeit an Grenzen?

Boeck: Eine nicht unerhebliche Grenze, mit der wir uns immer wieder aus-

einandersetzen müssen, ist die Grenze der Mentalität. Wir wissen alle, dass Flüchtlingsarbeit nicht nur auf Verständnis trifft. Darum sehe ich es auch als eine unserer zentralen Aufgaben, dass wir uns mit den Ängsten von Skeptikern und Kritikern konstruktiv auseinandersetzen. Wichtige Verbündete sind dabei die Industrie- und Handwerkskammern und mit ihnen die Betriebe und Unternehmen, die ja dringend Auszubildende und Arbeitskräfte suchen. Rund 60 Prozent der vor sechs Jahren bei uns angekommenen Flüchtlinge sind jetzt in festen Arbeitsverhältnissen und damit auch Steuerzahler. Da haben unsere Gesellschaft und die Geflüchteten viel geschafft. Ein großes Problem ist es aber, Wohnungen für sie zu finden. Eine Grenze erleben wir auch bei den Ehrenamtlichen, die in der Unterstützung der Geflüchteten in den vergangenen Jahren Großartiges geleistet haben. Sie haben nicht nur schöne und erfüllende Erfahrungen gesammelt, sondern sind jetzt oft auch erschöpft und ziehen sich zurück. Aber natürlich brauchen wir diese engagierten Frauen und Männer nach wie vor dringend.

Inwiefern hat denn die Corona-Krise Ihre Arbeit verändert?

Boeck: Wir haben immer wieder darauf hingewiesen, dass Geflüchtete oft viel zu lange in beengten großen Sammelunterkünften leben. Das beeinträchtigt nicht nur deren Lebensperspektiven, sondern ist jetzt auch ein virologisches Problem. Durch die Kontaktbeschränkungen waren zudem die Beratungsdienste stark eingeschränkt, die gerade in der Pandemie wichtig gewesen wären. Weil auch die Ehrenamtlichen nicht in die Unterkünfte durften, waren Kinder und

Jugendliche von ihrer schulischen Ausbildung abgehängt. Selbst wenn sie einen Computer haben, brauchen sie beim Online-Unterricht Hilfe, die ihre Eltern oft nicht leisten können. Dazu sind auf Dauer neue Konzepte zu finden. Und ich habe die Sorge, dass allein der coronabedingte Rückgang der Kirchensteuern auch die Mittel für die Geflüchteten schrumpfen lässt. Wir müssen schauen, wie das aufzufangen ist.

Im Sommer haben Sie die Insel Lesbos besucht...

Ja, in den abgebrannten Unterkünften ist nichts mehr übrig. Man sieht nur verkohlte Relikte: die Schuhe von kleinen Kindern und halbverbrannte Dokumente, die die große Hoffnung derer waren, die damit ein künftiges Leben aufbauen wollten. Jetzt wurden neue Unterkünfte gebaut. Die Zustände sind weiterhin schlimm und die Politik muss endlich andere Lösungen finden, als Menschen an den Außengrenzen Europas in Sammellagern unterzubringen.

Sie sind seit 1980 Priester. Hätten Sie sich vorstellen können, dass Sie einmal Diözesanbeauftragter für Flucht, Asyl, Migration und Integration werden?

Boeck: Nein. Auf der anderen Seite kommt auf den Menschen nichts zufällig zu. Soziales Engagement hat mir immer Freude gemacht. Schon als Schüler habe ich einen Besuchsdienst für Senioren aufgebaut. Als Kolping-Präses hatte ich ebenfalls viel mit sozialen und Integrationsfragen zu tun. Zudem komme ich selbst aus einer Vertriebenenfamilie. Ich bin davon überzeugt, dass Gott mich durch mein bisheriges Priesterleben gerade auf diese Aufgabe vorbereitet hat.





BRÜCKEN BAUEN

INFORMATIONEN FÜR DIE NÄCHSTEN MONATE



AKTUELLES

20./21. November: Bastelausstellung und -verkauf

Der Verkauf der von der Gruppe der Basteldamen gefertigten Weihnachtsgestecke, Adventskränze sowie Köstlichkeiten (Marmeladen) u.v.m. findet am Samstag ab 17:00 Uhr und am Sonntag ab 9:00 Uhr vor der Kirche St. Clemens statt.

Sternsinger

Nach einem Jahr Pause sind 2022 unsere Sternsinger vsl. wieder unterwegs und bringen den Segen in die Häuser. Am 6. Januar werden sie in den Gottesdiensten ausgesandt. Bitte melden sie sich für einen Besuch im Pfarrbüro an.

Adventkonzert

Das traditionelle Adventkonzert ist heuer eine Adventsantacht und findet am 2. Advent um 17:00 in St. Clemens statt. Die Chorgemeinschaft ist ebenso dabei, wie die Neuhauser Sait'nmusi.

Neue Mitarbeiter



Liebe Gemeinde, mein Name ist Frater Philipp Sauter. Geboren bin ich 1987 in Leutkirch und aufgewachsen in Haisterkirch, einem kleinen Dorf in Oberschwaben. Nach Handwerksberuf und Ingenieursstudiengang bin ich vor sieben Jahren ins Kloster gegangen, zu den Salvatorianern. An der LMU München habe ich Theologie studiert, und wurde diesen Oktober zum Diakon geweiht. Mein Pastoraljahr verbringe ich nun bei Ihnen im Pfarrverband, wo ich in den verschiedenen Bereichen meinen Dienst als Diakon verrichten werde.

Bereits seit 1. September absolviert Silvio Pezzetta seinen Pastorkurs als angehender Pastoralreferent in Herz Jesu unter Anleitung von Konstantin Bischoff. Mit und ohne diesen wird er immer wieder auch im Pfarrverband tätig sein.

www.pfarrverband-neuhausen.de



WIR SIND FÜR SIE DA

Kath. Pfarramt St. Clemens

Arnulfstr. 166 | 80634 München
Tel.: 13 01 21 90 | Fax: 13 01 21 93 20
st-clemens.muenchen@ebmuc.de
Bürozeiten: Mo, Mi, Fr 9-12 und Mo, Do 15-17
IBAN: DE79 7509 0300 0002 1462 82
Liga Bank München BIC: GENODEF1M05

Kath. Pfarramt St. Vinzenz

Birkerstr. 21 | 80636 München
Tel.: 12 11 64 90 | Fax: 121 16 49 20
st-vinzenz.muenchen@ebmuc.de
Bürozeiten: Mo, Mi 9 - 16:30 und Di, Do, Fr 9-12:30
IBAN: DE21 7509 0300 0002 1457 74
Liga Bank München BIC: GENODEF1M05

Seelsorger*Innen

Wendelin Lechner, Pfarrer
Franziska Bromberger, Pastoralreferentin
Dr. Konstantin Bischoff, Pastoralreferent
Silvio Pezzetta, Pastoralassistent
Fr. Philipp Sauter SVD, Diakon, Priesteramtskandidat

Mitarbeiter*Innen

Arthur Oswald, Verwaltungsleiter
Roswitha Gerleigner, Buchhalterin
Irene Ilmseher, Bettina Ziegler, Pfarrsekretärinnen
Yurii Riepin, Johannes van Stryk, Kirchenmusiker
Dr. Gerhard Bachleitner, Organist
Huu Vinh Nguyen, Andreas Balog, Mesner

Besondere Gottesdienste von November 2021 - Februar 2022

Volkstrauertag Sonntag, 14. November 2021	10:00	Pfarrgottesdienst mit den DB-Vereinen	St. Clemens
	17:00	Martinsspiel, anschl. Martinsumzug von Herz Jesu nach St. Clemens	Herz Jesu
Christkönigsontag Sonntag, 21. November 2021	10:00	Familiengottesdienst mit Kinderchor	St. Clemens
Samstag, 27. November 2021	19:30	Taizé-Andacht (mit Chorgemeinschaft)	St. Clemens
1. Advent Sonntag, 28. November 2021	10:00	Gottesdienst mit Frauenschola anschl. Punsch und Kinderbahn	St. Vinzenz
2. Advent Sonntag, 05. Dezember 2021	10:00	Familiengottesdienst in St. Vinzenz	St. Clemens
2. Advent Sonntag, 05. Dezember 2021	17:00	Adventsandacht mit Chorgemeinschaft, Neuhauser Sait`n musi, u.a	St. Clemens
3. Advent Sonntag, 12. Dezember 2021	10:00	Pfarrgottesdienst—Ministranten- aufnahme	St. Clemens
4. Advent Sonntag, 19. Dezember 2021	18:00	Musikalische Andacht (Werke von Heinrich Ignaz Franz Biber von Bibern)	St. Vinzenz
Mittwoch, 15. Dezember 2021	18:00	Rorate mit Friedenslicht aus Bethlehem	St. Vinzenz
Heilig Abend Freitag, 24. Dezember 2021	16:30	Kindermette mit Eucharistiefeyer (Kinderchor und Instrumente)	St. Clemens
	16:30	Weihnachtliche Andacht für Groß und Klein (Wortgottesdienst)	St. Vinzenz
	22:30	Christmette (mit Trompete)	St. Vinzenz
	22:30	Christmette	St. Clemens
1. Weihnachtsfeiertag Samstag, 25. Dezember 2021	10:00	Pfarrgottesdienst	St. Vinzenz

2. Weihnachtsfeiertag Sonntag, 26. Dezember 2021	10:00	Festgottesdienst (mit Kirchenchor)	St. Clemens
Sylvester Freitag, 31. Dezember 2021	17:00	Jahresschlussgottesdienst (Musik für Trompete und Orgel)	St. Clemens
Neujahr Samstag, 01. Januar 2022	18:00	Neujahrsgottesdienst (Musik für Saxophon und Orgel)	St. Vinzenz
Erscheinung des Herrn Donnerstag, 6. Januar 2022	10:00	Pfarrgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger	St. Clemens
	10:00	Pfarrgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger	St. Vinzenz
Freitag, 28. Januar 2022	19:30	Feierabend Gottesdienst	St. Clemens
Maria Lichtmess Samstag, 29. Januar 2022	18:00	Lichtmessgottesdienst	St. Clemens
Maria Lichtmess Mittwoch, 2. Februar 2022	18:00	Lichtmessgottesdienst	St. Vinzenz

**Bitte beachten Sie die aktuellen Aushänge und das Internet für evtl. Änderungen.
Bitte haben Sie Verständnis, dass Gottesdienste an Hl. Abend und an Silvester vsl. nur 3G
besucht werden können.**

Regelmäßige Gottesdienste

St. Clemens

Werktags

- 17:00 Rosenkranz (Mo, Mi, Fr)
- 18:00 Eucharistiefeier (Di)

Vorabend (vor Sonntagen)

- 17:20 Rosenkranz
- 18:00 Eucharistiefeier

Sonn- und Feiertags

- 10:00 Pfarrgottesdienst

St. Vinzenz

Mittwochs

- 18:00 Eucharistiefeier

Vorabend (vor Sonntagen)

- 18:00 Eucharistiefeier

Sonn- und Feiertags

- 10:00 Pfarrgottesdienst

**Das aktuelle Wochenblatt mit allen Gottesdiensten immer in den Kirchen und unter:
www.pfarrverband-neuhausen.de. Auch Anmeldung zum Newsletter.**

Gruppen im Pfarrverband

Gremlen

Pfarrverbandsrat	Cornelia Schwarzbauer Bettina Kruse
Kirchenpfleger St. Clemens	Alexander Spies
Kirchenpfleger St. Vinzenz	Helmut Prokscha

Verbände

Kfd Frauengemeinschaft	Maria Schiestl
Kath. Arbeitnehmerbewegung	Günther Mack

Musik

Chorgemeinschaft	Johannes von Stryk
Choralschola	Yurii Riepin
Frauenschola	Bettina Bischoff
Sait'nmusi	Manfred Ostendarp
Kinderchor	Yurii Riepin

Senioren

Fit ab 50 (Gymnastik)	Angelika Prokscha
Seniorentanz	Gudrun Herden
Gedächtnistraining	Heideloire Aigner
Senioren — Digital	Anja Brecht

Freizeit

KuKuF (Kunst, Kultur, Freizeit)	Christine Götz
Weinschmecker	Hanni Götz
Bastelgruppe St. Clemens	Waltraud Morawietz
AK Party	Luzia Huber-Hedberg
Kunstführungen	Waltraud Morawietz

Gestilliches

Lektoren, Kommunionhelfer	Pfr. Wendelin Lechner
Meditation und Tanz	Ulrike Friedrich
Weltgebetstagsgruppe	Mechthild Zander

Kinder & Jugend

Jugendleiter*innen	Ludwig Beer Moritz Spies
Ministrant*innen	Silvia Pezzetta Konstantin Bischoff
Pfadfinderinnen	Caitlin Arnold-Brogan
EKP® Krabbelgruppen	Marija Prokscha
Kinderkleiderbasar	Gerda Huber
Kinderchor	Yurii Riepin

Nähere Informationen über die Pfarrbüros und die Seelsorger*innen. Sprechen Sie uns an.

Ehrenamtliche für Spielesachmittage gesucht

Wir suchen auf Wunsch einiger Senioren Ehrenamtliche, die einmal im Monat bereit sind in St. Clemens einen Spielesachmittag zu gestalten.

Ehrenamtliche für die Bücherei gesucht

Frau Scharold sucht für die Bücherei in St. Vinzenz Helfer*innen für die Buchausgabe und Betreuung.

Gerne können Sie sich bei Fragen und Interesse an Franziska Bromberger wenden:
fbromberger@ebmuc.de

Hilfe für Sie

Persönliche Gespräche

Unsere Seelsorger erreichen Sie über die Pfarrbüros.

Nachbarschaftshilfe

Kontakt über die Pfarrbüros

Caritas Neuhausen

Kreittmayrstr. 29 | 80335 München
Tel.: 12 66 00 20 | Fax: 12 39 20 10
gsa-neuhausen@caritasmuenchen.de

Telefonseelsorge

Rund um die Uhr 0800-111 0 111 | 0800-111 0 222

Münchner Insel Krisen und Lebensberatung

Marientplatz-Zwischengeschoss | Tel.: 22 00 41

Einsatzgruppe Seelsorge für Menschen mit Covid 19

Rund um die Uhr | 0151/42402512

Bahnhofsmision München

Hauptbahnhof Gleis 11 | 24 Std. | Tel.: 59 45 76

PGR-Wahl 2022 – Christ sein. Weit denken. Mutig handeln

Im März 2022 werden in unserer Erzdiözese die Pfarrgemeinderäte (PGR) neu gewählt.

Die Aufgaben eines PGR sind vielfältig. Er nimmt Einfluss auf wichtige Entscheidungen, die die Ausgestaltung und Weiterentwicklung des Gemeindelebens betreffen. Der PGR wirkt mit bei der Planung von pastoralen Schwerpunkten, bei der Gestaltung von Feiern und Festen, der Sakramentenvorbereitung und vielem mehr.

In unserem Pfarrverband werden die beiden Pfarrgemeinderäte zwar getrennt gewählt, tagen aber als so genannter Pfarrverbandsrat nur zusammen.

Der nächste Pfarrverbandsrat wird im "Himmel über Neuhausen" noch en-



ger mit den Nachbarpfarreien vernetzt und durch zwei seiner Mitglieder im Dekanatsrat vertreten sein. So kann er auch überpfarrelliche Anliegen zur Geltung bringen.

Der Pfarrgemeinderat entsteht aus der Mitte der Pfarrei und wird von Gemeindemitgliedern wie Ihnen getragen. Wir brauchen Sie, denen unsere Pfarrei am Herzen liegt und an einer lebenswerten und weltoffenen Kirchengemeinde gestaltend mitwirken möchten. Schlagen Sie gerne Kandidat*innen vor: Durch ein persönliches

Gespräch mit den Seelsorger*innen, mit den amtierenden Pfarrgemeinderäten oder über die Tippzettelbox am Schriftenstand oder auf einem anderen Weg. Scheuen Sie sich nicht, am besten auch selbst zu kandidieren und so neue, vielleicht noch verborgene Talente zu wecken.

Kandidieren können alle nicht-hauptamtlich tätigen Katholik*innen ab 16 Jahren. Auch Damen und Herren aus anderen katholischen Gemeinden, die sich in und für unsere Pfarreien engagieren möchten, sind herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Sie!

Übrigens: Erstmals wird es 2022 auch die Möglichkeit einer Onlinewahl geben. Die genauen Modalitäten erfahren Sie rechtzeitig per Postkarte in Ihrem Briefkasten,

Senioren digital

Ohne Smartphone und Internet wird es heute kompliziert. Auch für ältere Menschen. Bald löst beispielsweise das elektronische Rezept das herkömmliche Kassenrezept ab. Davon ist Anja Brecht fest überzeugt. Aber sie sorgt gleichzeitig mit ihrem Engagement dafür, dass das für manche Senioren kein großes Problem wird. Bereits seit drei Jahren trifft sich die IT-Digitalisierungspädagogin und Expertin für Datenschutz und IT-Sicherheit regelmäßig mit einer Gruppe von Senioren in St. Clemens. Sie möchte ältere Menschen mit den neuen Werkzeugen vertraut machen und gleichzeitig vor den Gefahren im Netz schützen. Manch Seniorin hat sich nach ein oder zwei Kurstreffen ein Smartphone zugelegt und Anja Brecht hat die ersten Schritte mitbegleitet. Welche Themen besprochen werden,

das entscheidet die Gruppe selbst. Bisher ging es u.a. um Fotos, Onlinebanking, Arztsuche und Terminvereinbarung, Soziale Netzwerke...

„Es ändert sich ja auch ständig etwas. Da ist gut, dass man hier alles nachfragen kann. Wenn du nicht dran bleibst, bist du abgehängt“. So erzählen zu-

friedene Teilnehmerinnen.

Neue Teilnehmer*innen sind immer willkommen, Vernetzung ist Anja Brecht ein großes Anliegen, eine Anmeldung im Pfarrbüro ist aber notwendig. Derzeit findet das Treffen jeden zweiten Donnerstag Nachmittag statt.



Pfarrfamilie März bis Oktober St. Clemens / St. Vinzenz

Die Pfarrfamilie wird aus Gründen des Datenschutzes online nicht veröffentlicht,



Der Himmel wächst

Wenn Sie im Logo der Stadtviertelkirche die rautenförmigen, roten Signale sehen und lesen: „Himmel über Neuhausen“, denken Sie vielleicht an Sterne oder ein Sternbild. So hoch oben wollen wir unser „Kirchsein in Neuhausen“ nicht verorten, das wäre ziemlich abgehoben.

Es ist einfacher: Wenn Sie einen Stadtplan unter die sechs roten Signale legen würden, fänden sie unsere Kirchen: Herz Jesu — St. Theresia — St. Benno — St. Vinzenz — St. Clemens — St. Laurentius.

Schon vor Jahren hatte Pastoralreferent Konstantin Bischoff die Initiative ergriffen und zu regelmäßigen gemeinsamen Arbeitstreffen der Seelsorge-Teams eingeladen. Ideen wurden erdacht und auch umgesetzt, wie z.B. Info-Flyer über Veranstaltungshighlights in den Pfarreien, Themenplakate zu den kirchlichen Festen bis hin zu Open-air-Gottesdiensten und gemeinsamer Homepage.

Die Pandemie hat unsere Treffen nicht stoppen können, aber phasenweise digitalisiert. Sie hat uns bestärkt, was von Anfang an unser Wegeplan gewesen war: Nicht mehr nur in den

Grenzen der eigenen Gemeinde und in den Mauern der eigenen Kirche dem Glauben Gestalt zu geben, sondern mit allen hier im Stadtviertel. Natürlich steht dahinter auch die Notwendigkeit zur Veränderung: Es gibt in allen kirchlichen Berufen massive Nachwuchssorgen, bei den ehrenamtlich Aktiven verändern sich die Möglichkeiten und Auffassungen und von vielen werden wir als Kirche mindestens skeptisch wahrgenommen.

Dass wir auf dem richtigen Weg sind, zeigt uns auch der Personalplan der Erzdiözese, der den Pfarreien bis 2030 die personelle Ausstattung an hauptamtlichen SeelsorgerInnen aufzeigt (Pro Pfarrei ca. 1/2 Pfarrer und 1/2 MitarbeiterIn). Dass man da nicht mehr von einem Seelsorge-Team sprechen kann, haben wir schnell bemerkt und sehr kritisch zurückgemeldet. Wir glauben, dass Seelsorge vor Ort und mit den ehrenamtlich Verantwortlichen nur im Team gelingen kann. So haben wir uns auf dem 25. gemeinsamen Himmelstreffen zu noch intensiverer Zusammenarbeit entschlossen, vorerst in diesen Projektgruppen: Öffentlichkeitsarbeit, Predigertausch, Einbindung von Ehrenamtlichen,



Dialog zwischen den Kulturen, Kinderpastoral, Erstkommunion, Firmung und Nachbarschaftshilfe.

Wir haben uns dabei kein Konzept der Erzdiözese aufdrücken lassen, sondern diesen Weg selbst gewählt & wollen ihn auch weiter mit Ihnen gehen. Für einen offizielleren Charakter hat nun die Erzdiözese einen nicht unwichtigen Schritt beigetragen: Dekan Wendelin Lechner ist offiziell beauftragt die „Stadtviertelkirche“ auf den Weg zu bringen. Ob Sie im Logo nun eher Sterne am Himmel oder unsere Standpunkte auf Erden sehen wollen:

Wir sind „Himmel über Neuhausen“.

Ludwig Sperrer,
Pfarrer von St. Benno

Termine in den Nachbarpfarreien

Aus **St. Theresia**: Dienstag 23. November, 19:30, **Zwischen Rechtgläubigkeit und religiöser Erfahrung - Lutherische Mystik**, ein Vortrag mit Kirchenrat Dr. Rainer Oechlen im Gemeindehaus der Christuskirche, Dom-Pedro-Platz 5

Aus **St. Benno**: Sonntag, 21.11.2021, 18:00, St. Benno, **Konzert für Orgel und Trompete**, Werke von Bach, Bellini und Mozart, Orgel: Anton Wiener, Trompete: Michael Mack

Aus **Herz Jesu**: Samstag 11.12.2021, 19:30 Herz Jesu Kirche, **Weihnachtsoratorium** von Camille Saint-Saens, Chorgemeinschaft Herz Jesu und Solisten

& Sonntag, 9.1.2022, 18:00 Herz Jesu Kirche, **Lernen aus der Geschichte - 1700 Jahre Judentum in Deutschland hat Folgen für heute**, Wort: Andreas Renz Musik: Kantor Nicola David von der Liberalen jüdischen Gemeinde Bet Shalom

Auf der Homepage www.himmel-ueber-neuhausen.de finden sich auch alle Kindergottesdienste und viele weitere Termine, sowie ein sonntäglicher Impuls.



Nagelkreuz in St. Barbara

1940 zerstörte die deutsche Luftwaffe bei einem Bombenangriff die englische Stadt Coventry und ihre Kathedrale. Über 500 Menschen starben. Unsagbares Leid - wohl kein Platz für Versöhnung. Doch der Domprobst der Kathedrale beschritt einen anderen Weg. An die Reste der Apsiswand schrieb er die Worte „father forgive“. Dabei ließ er bewusst den Dativ „ihnen“ weg. Aus dieser Haltung heraus wuchs eine Gemeinschaft. Drei Nägel des Dachstuhls der zerstörten Kirche wurden zu einem Kreuz geformt. Dieses wurde das Zeichen der Gemeinschaft, und jede Woche versammeln sich auf der ganzen Welt Menschen. Jeden Freitag auch um 17.00 Uhr in St. Barbara, Infanteriestr. 15, 80797 München.

Walter Elsner